



Protokoll VLSP Mitgliederversammlung am 20.9.2008

Anwesend:

Reinhard List (Schwulenberatung Berlin, Gast), Jürgen Stolz (Mitglied, hat eine Stimmenübertragung von Pia Voss-Höge und Christina Diessmer), Brigitte Brehm (Mitglied), Dieter Riemer (Mitglied), Monika Herrmann-Green (Gästin), Marianne Wintgen (Mitglied), Manuela Torelli (Mitglied)

Vorstand: Gisela Wolf, Margret Reipen (hat eine Stimmenübertragung von Klaus Tillmann), Ulrich Biechele (hat eine Stimmenübertragung von Thomas Heinrich), Lisa Hermann-Green, Jochen Kramer

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit: die MV ist beschlussfähig. Inklusive der Stimmenübertragungen sind 14 stimmberechtigte Mitglieder vertreten.

2. Die Versammlung wird von Margret Reipen geleitet. Protokollführerin ist Gisela Wolf.

3. Das Protokoll der letzten MV wird ohne Beanstandungen angenommen.
wird genehmigt.

5. und 6. Bericht des Vorstandes inkl. Finanzen und Kassenprüfung sowie Entlastung des Vorstandes:

Der Vorstand hat sich seit der letzten MV zweimal getroffen und zudem zwei Telefonkonferenzen abgehalten. Zwei Anschreiben mit Kurznachrichten über den VLSP an die VLSP-Mitglieder wurden versandt, verschiedene Informationen über den mail-Verteiler geschickt. Derzeit verfügt der VLSP über ca. 110 Mitglieder (bei dreien muss die Rückantwort noch abgewartet werden).

Die TherapeutInnenkartei wird gut nachgefragt. Derzeit wenden sich ca. 2 Personen pro Woche mit entsprechenden Anfragen an den VLSP, die z.T. auch ein kurzes beratendes Gespräch in Anspruch nehmen. Die TherapeutInnenkartei wird derzeit aktualisiert. Nach der Aktualisierung können auch Anfragen nach ReferentInnen und VLSP-interne Vernetzungsanfragen beantwortet werden. Derzeit werden KollegInnen, die Kontakt zu anderen VLSP-KollegInnen aufnehmen möchten, noch auf die mailing-Liste der Uni Jena verwiesen. Des weiteren wird die TherapeutInnenkartei erweitert um therapeutische, heilpädagogische etc. Angebote für Regenbogenfamilien.

Der Vorstand hat auch verschiedene fachliche Anfragen (zur Vernetzung, zu Konversionstherapien, zur „Ursachenforschung“ bei Homosexualität etc.) beantwortet.

Die diesjährige MV findet im Anschluss an den Kongress zur psychosozialen Versorgung von Lesben und Schwulen an der Charité (19. bis 20.9. 2008) statt. Dies hat für uns den Vorteil, dass wir die MV kostengünstig gestalten konnten, uns mit den psychiatrischen KollegInnen vernetzen konnten, zu einer Sichtbarkeit des VLSP in der Fachöffentlichkeit beitragen konnten und auch einen fachlichen Austausch auf dem Kongress hatten.

Margret und Ulli haben den Kongress auch organisatorisch mitgestaltet, was von allen als großer Gewinn empfunden wurde. Auch wurden von verschiedenen VLSP-KollegInnen inhaltliche Beiträge auf dem Kongress angeboten. Der Kongress wurde als sehr interessant gewertet. Bedauerlich war allerdings, dass er durch die schwache Werbung durch die Charité doch nicht so gut besucht war, wie es eigentlich wünschenswert gewesen wäre.

Lisa, Jochen, Dieter und Margret haben ein Konzept für die neue homepage entwickelt, welches vorgestellt wird. Die neue homepage wird sowohl Informationen zum VLSP, über

Der VLSP ist ein Fachverband lesbischer Psychologinnen und schwuler Psychologen.

Beratungsmöglichkeiten, über Coming-out etc. für Laien, als auch für Fachkräfte und einen internen Bereich für VLSP-Mitglieder enthalten. Professionell gestaltet wird sie von der Firma Index. Die Rechte für das Layout der homepage verbleiben beim VLSP. Eine erste Version der homepage wird Ende dieses Jahres fertig gestellt werden. Die homepage wird nach der Fertigstellung für die homepage-Gruppe des VLSP leicht zugänglich sein und inhaltlich weiter gepflegt werden. Dazu wird ein Redaktionsteam gebildet, dem neben Jochen, Dieter, Margret und Lisa auch Manuela, Philipp und Armin angehören werden. Da wir auf die homepage auch Leitlinien einstellen möchten, die aus dem Englischen übersetzt werden sollen, benötigen wir noch auch noch Leute, die die Übersetzungsarbeit leisten möchten (bitte meldet Euch dafür bei Lisa: lisa.green@uni-konstanz.de). Mitglieder, die Interesse haben, sich an der Gestaltung der homepage aktiv zu beteiligen, sind herzlich eingeladen, sich der homepage-Gruppe anzuschließen.

Der Vorstand hat verschiedene schwule und lesbische Beratungseinrichtungen über die Arbeit des VLSP informiert und eine Vernetzung angeregt. Die Vernetzung ist noch im Ausbau begriffen. So wird über PLUS noch eine Vernetzung mit den Schwulenberatungsstellen angestrebt, die sich im Herbst treffen werden. Brigitte Brehm wird sich um eine Vernetzung mit der DGFT kümmern, Armin Traute wird nach einer Vernetzung mit dem BDP angefragt.

Der Vorstand hat sich mit einem Schreiben an die GRÜNEN, die Gleichstellungsbeauftragten der Länder, verschiedene beratende Institutionen und besonders auch lesbische und schwule Beratungsstellen gewandt, um eine Vernetzung gegen Konversionstherapien zu initiieren. Bislang liegen bereits diverse Antworten und Kooperationsangebote vor. Mit Volker Beck fand ein Gespräch statt, in dem ein Informationsaustausch zum Thema vereinbart wurde.

Ulli stellt die Finanzen vor, die von unserer Kassenprüferin Antje Doll ohne Beanstandung geprüft worden sind (siehe Anlage).

Der Vorstand wird mit 9 Stimmen und 5 Enthaltungen ohne Gegenstimme entlastet.

7. und 8. Satzungsänderung:

Da wir die Diskussion der Satzungsänderung in der Einladung zur MV angekündigt haben, diskutieren wir jeden Satzungspassus, der zur Änderung vorgeschlagen wurde und beschließen folgende Fassung:

„§3 Mitgliedschaft:

Ordentliches Mitglied des Vereins kann auf schriftlichen Antrag hin jede natürliche Person werden, die bereit ist, die Ziele des Vereins zu vertreten und zu unterstützen, und auf dem Gebiet der Psychologie und angrenzenden Bereichen tätig ist. Dabei wird in der Regel ein Bachelor, Master oder Diplom in der Psychologie oder ein gleichwertiger Abschluss in einem angrenzenden bzw. verwandten Fach vorausgesetzt, aber auch Hauptfachstudierende können Mitglied werden. Ob die Kriterien für die Aufnahme vorliegen, entscheidet der Vorstand in einfacher Mehrheit. Die Mitgliedschaft endet durch Austritt, Tod oder Ausschluss. Die schriftliche Austrittserklärung muss mit einer Frist von einem Monat jeweils zum Jahresende gegenüber dem Vorstand erklärt werden. Ein Ausschluss kann nur aus wichtigem Grund erfolgen. Wichtige Gründe sind insbesondere

- ein die Vereinsziele schädigendes Verhalten,
- die Verletzung satzungsgemäßer Pflichten,
- Beitragsrückstände von mindestens einem halben Jahr.

Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand. Gegen den Ausschluss steht dem Mitglied die Berufung an die Mitgliederversammlung zu, die schriftlich binnen einem Monat an den Vorstand zu richten ist.“

Dieser Fassung mit der erweiterten Mitgliedschaft wird mit 12 Stimmen bei zwei Enthaltungen zugestimmt.

Bezüglich des Antrags auf Änderung des §7 Vorstand beschließen wir mit 6 Stimmen, 4 Enthaltungen und 4 Gegenstimmen, die aktuelle Fassung beizubehalten.

Diese lautet:

„ (...) Der Vorstand wird auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand bleibt so lange im Amt, bis ein neuer Vorstand gewählt ist.“

Die in dem Antrag auf Änderung dieses Paragraphen vorgeschlagene Überlappung des Vorstands aus alten und neuen Vorstandsmitgliedern wird auf der MV ausdrücklich begrüßt und empfohlen, allerdings aus praktischen Gründen nicht in die Satzung mitaufgenommen: Würden wir uns zu einer Überlappung verpflichten, würde dies bedeuten, das wir jedes Jahr auf der MV den halben Vorstand neu wählen müssten.

Da die Satzungsänderung auch eine Änderung der Mitgliedschaft des VLSP bedeutet, wird überlegt, den Namen des Vereins zu ergänzen.

Der Vorschlag für die Namensänderung lautet: „VLSP e.V. (Der VLSP ist ein Fachverband lesbischer Psychologinnen und schwuler Psychologen **und ihrer UnterstützerInnen**)“. (der fettgedruckte Passus wäre die neue Ergänzung)

Die Namensänderung soll bei der nächsten MV diskutiert und beschlossen werden.

9. Beschluss über die Resolution gegen ICD 10 F 66.1

Wir beschließen mit 13 Stimmen und einer Gegenstimme, die folgende Resolution der Lesbentelefone zu unterstützen:

„Stellungnahme der Beraterinnen der Lesbentelefone und -beratungsstellen in Deutschland, formuliert bei ihrem bundesweiten Treffen der Lesbentelefone (4.- 6.4. 2008)

Die Beraterinnen der Lesbentelefone sprechen sich für die ersatzlose Streichung der Diagnosen unter F66.- ICD-10 Gm „Psychische und Verhaltensstörungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung“, insbesondere der „Ichdystonen Sexualorientierung“ (ICD-10 Gm, F66.1) aus, da diese Diagnosen in dieser Gesellschaft derzeit wahrscheinlich ausschließlich auf lesbische, schwule, bisexuelle und nicht-eindeutig heterosexuelle Menschen angewandt werden. Durch die Zuschreibung einer Persönlichkeits- und Verhaltensstörung an Menschen, die auf die gesellschaftliche Diskriminierung ihrer nicht-heterosexuellen soziosexuellen Orientierung mit Leiden reagieren, befördert die Existenz der Diagnosen nach ICD-10 Gm F66 die Pathologisierung und Ausgrenzung nicht-heterosexuell lebender Menschen. Insbesondere die Diagnose der „Ichdystonen Sexualorientierung“ bereitet den Boden für die Anwendung problematischer und nachweislich schädigender Psycho-„therapien“ mit dem Ziel der Konversion der sozio-sexuellen Orientierung der KlientInnen in Richtung einer heterosexuellen Orientierung. KlientInnen, die aufgrund der gesellschaftlichen Stigmatisierung nicht-heterosexueller Orientierungen psychisches Leiden (z.B. in Form einer Depression, von Ängsten, einer Anpassungsstörung oder einer Substanzabhängigkeit) entwickeln, sollten eine sorgfältige Diagnose dieses Leidens erhalten entsprechend der symptomorientierten ICD-10-Gm Kategorien für die jeweiligen psychischen Störungen und affirmativ und kunstgerecht behandelt werden. Dass dem Leiden Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen zugrunde liegen, kann durch eine Bezeichnung des Kontaktanlasses entsprechend ICD-10 Gm Z60 kenntlich gemacht werden. Die Kategorie F66.- („Psychische und Verhaltensstörungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung und Orientierung“) ist für eine fachkompetente Diagnose und Interventionsplanung redundant und entbehrt einer fachlichen Evidenz.“

10. und 11. Kongress 2009 im Waldschlösschen mit angeschlossener MV?

Wir überlegen, ob wir 2009 einen VLSP-Fachkongress imWaldschlösschen mit angeschlossener MV abhalten möchten oder ob wir die MV lieber in kleinerem Rahmen wie 2007 in Stuttgart ohne begleitenden Kongress durchführen möchten.

Ergebnis der Diskussion: einen Kongress fänden wir sehr erstrebenswert, allerdings müsste dieser Kongress durch die Beiträge der VLSP-Mitglieder inhaltlich gefüllt werden. Dem entsprechend werden wir eine Anfrage an die Mitglieder des VLSP schicken, wer sich inhaltlich an dem Kongress beteiligen möchte. Wenn innerhalb eines Monats genug inhaltlichen Beiträge, Themen- und ReferentInnenvorschläge (ca. 8) zusammen kommen, werden wir einen Kongress organisieren, wenn keine inhaltlichen Beiträge von den Mitgliedern angeboten werden, werden wir die MV ohne Kongress im kleineren Rahmen stattfinden lassen.

Verband lesbischer
Psychologinnen und
schwuler Psychologen
in Deutschland e.V.

c/o PLUS e.V.

Alphornstr. 2a
68169 Mannheim

E-Mail wir@vlsp.de
Internet: www.vlsp.de

Berliner Sparkasse
Konto 116 001 52 75
BLZ 100 500 00

VR 14590 München